

Gleichberechtigung Gleichstellung Gleichmacherei ?



Online-Vortragreihe | 4 Termine à 90 min.
mit Kristal Davidson

Grundwissen zu Frauenbewegung, Gleichstellungspolitik und Gerechtigkeitsfragen



Gleichstellung ist hochaktuell: Nachrichten und öffentliche Debatten sind mit diesem Thema gespickt; nicht immer jedoch im Sinne der Gleichstellung. Oftmals ist uns gar nicht bewusst, wie viele Frauen vor wie vielen Jahren bereits für unsere Rechte in diesen Themenbereichen gekämpft haben. In den Debatten hilft es jedoch enorm, dieses Kulturerbe zu kennen.

Beispielsweise heißt es derzeit allenthalben, die Pandemie habe die Frauen um eine Generation zurückgeworfen: wirtschaftlich, politisch und auch gesellschaftlich. Laut Weltwirtschaftsforum in Davos hat sich die Lücke zwischen Männern und Frauen wieder geweitet. Demnach ist die Gleichstellung nicht – wie noch vor der Pandemie errechnet – in 104 Jahren erreicht, sondern in 132 Jahren. Wir haben somit nach all dem zählerrungenen Fortschritt eine ganze Generation verloren.

Während in den USA ein höchstrichterliches Urteil zahlreiche Bundesstaaten darin bestärkt, Abtreibungen zu verbieten, dürfen hierzulande Ärztinnen und Ärzte nun doch endlich legal öffentlich über Abtreibungsmethoden informieren. Und während manche die Diskussion über den Ballermann-Hit Layla für lächerlich erklären, so wirft die Verbotsrhetorik als Reflex auf die Kritik an dem Liedtext Licht auf wirklich spannende und hochsensible gesellschaftliche Themen. Die einen sagen, man wolle nach der Pandemie endlich mal wieder so richtig feiern. Aber die anderen fragen sich: Braucht man dazu wirklich solche Texte, die Frauen auf ihre Rolle als Sexualobjekt reduzieren?

Dies sind nur drei von vielen aktuellen Themen dieser Tage – und der zurückliegenden Jahrzehnte und Jahrhunderte. In einer Vortrags- und Gesprächsreihe wollen wir gemeinsam diesen Bogen spannen: von den Anfängen der Frauenbewegung bis heute und auch ein bisschen in die Zukunft.

Teil 1 | Zeitreise

Bei dem Wort Frauenbewegung denken die meisten von uns an die Sechziger Jahre. Dabei ist sie schon viel länger im Gange: seit den ersten Ansätzen der Aufklärung im 17. Jahrhundert.

Der Feminismus als Theorie und Weltanschauung tauchte zeitgleich mit den ersten demokratischen Ideen und Ansätzen der Moderne auf und verbreitete sich im 18. Jahrhundert. Wer sich als Demokrat oder Demokratin bezeichnet, muss geradezu zwangsläufig Gleichstellung und damit Feminismus vertreten, denn Demokratie beruht auf der Überzeugung, dass alle Menschen gleichwertig sind und gleiche Rechte besitzen. Die französische Schriftstellerin Olympe de Gouges (1748 bis 1793) gilt als Vorreiterin der europäischen Frauenbewegung. Hierzulande wird Louise Otto-Peters im 19. Jahrhundert als die Begründerin der deutschen Frauenbewegung genannt.

Wir begeben uns auf eine – kurze – Zeitreise durch die zweieinhalb Jahrhunderte der Frauenbewegung bis zu heutigen Strömungen. Dabei schauen wir auf die wichtigsten Erkenntnisse und Errungenschaften sowie Argumente, die nicht zuletzt die Grundlage für eine erfolgreiche Gleichstellungsarbeit darstellen.

Teil 2 | Wortklauberei

Feministin, Emanze und Suffragette: Nicht selten werden ursprünglich neutrale oder positiv gemeinte Wörter in Beleidigungen umgekehrt. Manchmal ist es aber auch schlicht nicht so einfach, den feinen Unterschied zu erkennen: geschlechtergerechte Sprache, gendersensible Sprache oder Gendern – was ist denn nun was und was ist richtig? Wir beleuchten, mit welchen (althergebrachten) Begriffen und Erzählsträngen frauenfeindliche Gruppen heutzutage bewusst Sprache und Frauenbilder prägen, weshalb es so wichtig ist, ihnen eine andere Sprache und andere Erzählweisen entgegenzustellen, und wie wir auch solche Sprachbilder entlarven, die selbst uns auf den ersten Blick harmlos und normal erscheinen mögen.

Teil 3 | Weibsbilder

Bilder prägen unser Denken: in Fotografien ebenso wie in der Sprache. Werbung, Medien, Literatur, Wissenschaft – oftmals ist uns das gar nicht bewusst. Entsprechend übernehmen wir manche Bilder in unsere eigene Kommunikation, ohne zu bemerken, dass wir damit ungewollt tradierte und mitunter frauenfeindliche Bewertungen (mit-)transportieren. Das wiederum kann unseren Aussagen die Schlagkraft und Glaubwürdigkeit entziehen. Die Gesellschaft reduziert Frauen noch immer auf Äußerlichkeiten und diese wiederum unterliegen mitunter seltsamen Moden.

Welche (Sprach-)Bilder unser Denken und die Debatten in dieser Zeit prägen und beeinflussen, wollen wir in dieser Crashkurs-Runde beleuchten. Dabei suchen wir auch nach Antworten auf die folgenden Fragen: Was prägt unser Selbstbild und unsere Sicht darauf, wie Frauen aussehen sollten? Worauf kann und sollte ich bei meiner Gleichstellungsarbeit in Wort und Bild achten? Wie kann ich versteckt frauenfeindliche beziehungsweise sexistische Bilderfallen erkennen und meiden? Und wie finde ich die passenden Bilder zu dem, was ich sagen möchte?

Teil 4 | #GenderGaga vs. #MeToo

In dieser Crashkurs-Runde widmen wir uns den aktuellen feministischen Themen und Debatten in Deutschland (und gelegentlich auch über die Landesgrenzen hinaus). Während die einen finden, wir seien doch längst gleichberechtigt, wehren sich manche sogar mit aggressiver Vehemenz gegen alles, was auch nur im Ansatz nach Gleichstellung riecht. Andere wiederum fürchten darin eine gesellschaftliche und politische Rückwärtsbewegung zu erkennen, die – auch befeuert durch Rückschritte in Arbeits- und Familienleben während der Pandemie – das Rad der Zeit wieder zurückdrehen könnte.

Wir wollen uns die aktuellen Themen und Diskussionen gemeinsam ansehen und für uns Antworten auf die folgenden Fragen finden: Brauchen wir überhaupt noch sowas wie Gleichstellungsbeauftragte? Welche Projekte, Diskussionen, Themen, Impulse und Initiativen sollten wir in den kommenden Jahren angehen? Und wie fassen wir den dafür nötigen Mut?

Termine in Kürze!

Teilnahmegebühr 4er-Paket: 480,- € inkl. MwSt.

Termine: voraussichtlich März 2025

Zeit: 4 x 90 min.